

Gemeinde-Rundschau

Mitteilungsblatt der Gemeinde Elsendorf

Liebe Bürgerinnen und Bürger !



Das Jahresende gibt einem Bürgermeister immer einen schönen Anlass, sich bei allen Mitbürgern zu bedanken. Das möchte ich hiermit wieder tun.

An alle Ehrenamtlichen, aber auch Hauptamtlichen, die sich im vergangenen Jahr mit ihrem persönlichen Einsatz um das Gemeinwohl bemüht haben, sei mein herzliches Dankeschön gerichtet. Wie schön, dass es so viele davon in unserer Gemeinde gibt.

Vergelts Gott Herrn Pfarrer Bäuml für die gute Zusammenarbeit: „Halt ma wieder zamm“. Danke der 2. Bürgermeisterin, Angelika Mandlik und dem 3. Bürgermeister, Albert Dettenhofer, sowie den Mitgliedern des Gemeinderats. Wir haben 2010 sehr viel angepackt und vorangebracht: z. B. die Dorferneuerung, den Ausbau von Gemeindestraßen,

die energetische Sanierung unserer Grundschule usw.

Danke für die gute Zusammenarbeit dem Personal der Verwaltung mit den beiden Geschäftsleitern Herrn Knier und Herrn Zirngibl. Dem Schulleiter Herrn Trißl, der in den Ruhestand gegangen ist, danke ich ebenso wie der neuen Schulleiterin, Frau Gaffal-Frank mit ihren Lehrerkolleginnen.

Auch gilt mein Dank der Leiterin des Kindergartens, Frau Malina und allen Erzieherinnen und Pflegerinnen, sowie den Elternbeiräten der Schule und des Kindergartens.

Gedanken zum Jahresende

Ein Dankeschön auch dem Gemeindearbeiter, Herrn Kellerer, dem Gemeindediener, Herrn Pietsch, dem Hausmeister, Herrn Enzmann und dem Reinigungspersonal der Schule und des Kindergartens.

Den Mitgliedern der Agenda21-Arbeitskreise mit Vorsitzendem Herrn Biebl danke ich ebenso wie allen Vereinsvorständen und den Kommandanten unserer

fünf Feuerwehren mit allen aktiven Frauen und Männern.

Ich möchte auch meiner Frau und meiner Familie danken, die mich immer wieder unterstützen und mir Kraft geben. Auch allen Bürgerinnen und Bürgern, die mir mit gutem Rat zur Seite stehen, bin ich zu Dank verpflichtet.

Verehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Jugendliche und Kinder !

Wer uns 2011 unterstützen möchte, ist aufgefordert, das zu tun. Bevor wir aber im neuen Jahr loslegen, den kommunalen Haushalt beschließen und damit die finanziellen Weichen stellen, kommt erst einmal der Winter, der nicht nur für die Natur, sondern auch für uns Menschen eine kleine Verschnaufpause vorgesehen hat. Nutzen wir diese Pause, um Kraft zu schöpfen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen beschauliche Adventstage, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2011.



Ihr Bürgermeister

Matthäus Faltermeier

Dezember 2010

Ausgabe II/2010

In dieser Ausgabe:

Dank an Ferienprogrammhelfer	2
FFW: Führerschein bis 7,5 Tonnen	2
Aktiver Klimaschutz durch Holzbau	3
Die neuen Elternbeiräte	3
Sauberes Trinkwasser vom Zweckverband	3
Neueröffnung: Naturheilpraxis	4
Beispielhafter Bürgersinn	4

Einladung zur Bürgerversammlung

am Freitag, den
07. Januar 2011
um 19.30 Uhr
im
**Gasthaus Kirzinger
in Mitterstetten**

mit
Rechenschaftsbericht
des Bürgermeisters
und anschließender
Aussprache

Viel Spaß und wenig Langeweile beim Ferienprogramm

Viel Spaß und wenig Langeweile hatten die teilnehmenden Jungen und Mädchen beim Elsendorfer Ferienprogramm, das dieses Jahr bereits zum achten Mal stattfand. Für die Sommerferien organisierte Lisbeth Ramser mit ihren Helferinnen und Helfern vom Agenda21-Arbeitskreis für Kinder- und Jugendarbeit ein buntes Programm, an dem 568 Kinder teilnahmen. Bei 23 verschiedenen Aktivitäten durften sich die Teilnehmer nach Belieben austoben oder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Zum festen Bestandteil des Programms gehören seit Jahren der Internetkurs von Helmut Biebl, der Acrylmalkurs im Eventgarten der Fam. Remiger, das Herstellen eines Instrumentes mit Robert Fertl, das Grillfest der Feuerwehr Appersdorf, die Kinonachmittage im Roxikino Abensberg oder die beliebte Traktorfahrt mit Bürgermeister Faltermeier.

Neu im Programm waren das Lauf-rad-Wettrennen der Mutter-Kind-Gruppe, die Besichtigung der Kirche mit den Kirchenspatzen und der Besuch beim Elsendorfer Schützenverein. Viel Spaß und Abwechslung boten auch die sportlichen Angebote des TSV Elsendorf, der gleich mit vier Aktivitäten vertreten war.



Viel zu entdecken gab es für die Elsendorfer Kinder beim Abenteuerspaziergang durch den Wald mit Andrea Hofbauer (hinten mitte) Foto: Lisbeth Ramser

Einer der Höhepunkte in diesem Jahr war der Ausflug zum Münchner Flughafen und zur Allianz Arena, den die Feuerwehr Ratzenhofen mit den Kindern unternahm.

Auch für die Kleinsten war einiges geboten. Frau Andrea Hofbauer machte einen Abenteuerspaziergang durch den Wald. Beim Zuhörkurs mit Monika Kaltner vom Studio für Zuhörkompetenz und beim Yogakurs mit Anna Maria Mora lernten die Teilnehmer ihre Konzentrationsfähigkeit zu steigern. Beim Nachmittag mit dem Gartenbauverein durften die Kinder Marmelade einkochen.

Bedanken möchte sich das Organisationsteam bei der Brauerei Horneck für die Getränke, der Bäckerei Brunner für die Semmeln, dem Kaufhaus Lonati und der Metzgerei Bösl sowie Gemeindearbeiter Jakob Kellerer und allen Eltern, ohne die ein solches Angebot nicht möglich wäre.

Bürgermeister Faltermeier bedankte sich bei allen Beteiligten, besonders bei Lisbeth Ramser für die Gesamtorganisation. Sein Dank richtete sich auch nochmals an Manuela Curtis, die das Ferienprogramm in den letzten sieben Jahren organisiert hatte.

Feuerwehr-Führerschein für Einsatzfahrzeuge bis 7,5 Tonnen steht vor Beschlussfassung

Nach einem aktuellen Gesetzesentwurf des Bundesverkehrsministeriums wird ein Feuerwehr-Führerschein für Einsatzfahrzeuge bis 7,5 t ermöglicht. Dies teilt der Bayerische Gemeindetag in seiner Pressemitteilung vom 12. November 2010 mit.

Bereits im vergangenen Jahr hatte der Bundesgesetzgeber durch eine Änderung des Straßenverkehrsgesetzes die Schaffung eines Feuerwehr-Führerscheins ermöglicht. Der Freistaat Bayern hat davon im Herbst letzten Jahres Gebrauch gemacht.

Allerdings umfasste diese Regelung nur Einsatzfahrzeuge bis 4,75 t zulässigem Gesamtgewicht. Viele Gemeinden und ihre Feuerwehren wiesen darauf hin, dass selbst die kleinen neueren Einsatzfahrzeuge mittlerweile schon schwerer als 4,75 t sind. Der Bayerische Gemeindetag appellierte daher erfolgreich an Bund und Freistaat, sich für eine Ausweitung des bisherigen Feuerwehr-Führerscheins auf Einsatzfahrzeuge bis 7,5 t zulässigem Gesamtgewicht einzusetzen.

DSL Versorgung

Trotz vielfacher Bemühungen von Seiten der Gemeinde blieb das im vergangenen Frühjahr veröffentlichte Markterkundungs- und Auswahlverfahren zu einer tauglichen DSL-Versorgung für die unterversorgten Gemeindeteile, insbesondere für die Ortsteile Allakofen, Wolfshausen, Gaden, Margarethenthann und Freudenthal, ohne Erfolg.

Die von mehreren Firmen unterbreiteten Angebote konnten den erhöhten Bedarf nicht decken. Der Gemeinderat hat sich deshalb entschieden, im Frühjahr 2011 erneut ein Auswahlverfahren zu starten.

Bauen mit Holz = aktiver Klimaschutz

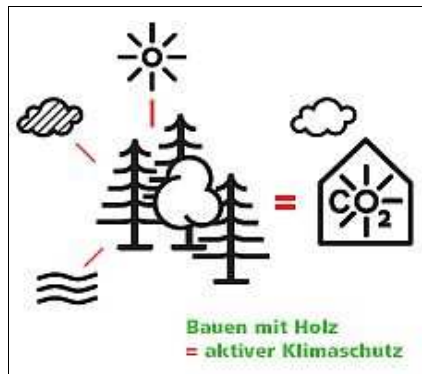
Die Holzforschung München der Technischen Universität München (TUM) hat nach intensiver Forschungsarbeit eine Broschüre herausgebracht, die sich an Bauherren und Planer, an Kommunen und Institutionen wendet.

In der Pressemitteilung der TUM heißt es: „Wie sehen unsere Dörfer und Städte, wie unsere Umwelt, in Zukunft aus? Architekten und Bauherren haben es in der Hand. Für sie gibt es jetzt eine Broschüre, mit Wissen rund um den Baustoff Holz.“

„Bauen mit Holz = aktiver Klimaschutz“ heißt sie, und der Titel zeigt, wie einfach die Rechnung ist.. „Der Wald ist gesunder Lebensraum“, sagt Prof. Gerd Wegener, Leiter der Holzforschung München. „Das Baumaterial Holz gewährleistet eine gesunde Wohnumgebung. Alles was zwischen Forstwirtschaft und Holznutzung liegt, ist

außerdem gesund für unsere Umwelt.“

Tatsächlich zeigt die Broschüre, wie der nachwachsende Rohstoff Holz CO₂ aufnimmt. Auch wie durch kluge Architektur innovative Bauten oder



Die Broschüre „Bauen mit Holz = aktiver Klimaschutz“ liefert Argumente für Holzbau

passgenaue Erweiterungen vorhandener Gebäude entstehen und dadurch das schädliche Gas (über die gesamte Lebensdauer des Gebäudes hinweg) der Atmosphäre entzogen bleibt.

„Wir haben diesen Leitfaden entwickelt, weil wir allen Interessierten Argumente an die Hand geben wollen, um vermehrt in Holz zu bauen“, sagt Wegener. „Holz schont Ressourcen, ist wieder verwendbar und energieeffizient.“

Die Broschüre wendet sich an alle, die mit dem Thema Bauen zu tun haben, aber auch an Lehrer, die das Thema im Schulunterricht aufgreifen wollen. Zum Herunterladen (pdf) steht sie bereit auf der Internetseite des Clusters Forst und Holz Bayern unter: <http://www.clusterforstholzbayern.de>.

Neue Elternbeiräte der Schule und des Kindergartens

Zu Beginn des neuen Schul- und Kindergartenjahres fanden auch die Wahlen der neuen Elternbeiräte statt.

Der Elternbeirat der Schule setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Heike Niederhammer, Ratzenhofen (1. Vorsitzende), Astrid Groß, Elsendorf (2. Vorsitzende), Christine Bergermeier, Walkertshofen (Kassiererin), Sibylle Würfl, Elsendorf

(Schriftführerin), sowie Birgit Steiger, Walkertshofen und Karin Hoffmann, Elsendorf.

Im Kindergarten wurden als Elternbeiräte gewählt: Sabine Brunner, Horneck (Vorsitzende), Andrea Winkelmeier, Elsendorf (Stellvertreterin), Monika Scharf, Elsendorf (Schriftführerin), Daniela Eisenschenk, Elsendorf (Kassenwart),

Monika Wieser, Ratzenhofen (Presse) und Beate Eder aus Elsendorf, Bianca Geier aus Appersdorf, Xaver Huber aus Meilenhofen, Marion Stock aus Appersdorf und Sabrina Preis aus Walkertshofen als Beiräte.

Ich wünsche allen gewählten Eltern viel Freude in ihrem Amt und eine kreative und fruchtbare Zusammenarbeit zum Wohle unserer Kinder.

Jährlich rund drei Millionen Kubikmeter Wasserförderung

Der Zweckverband Wasserversorgung Hallertau fördert jährlich rund drei Millionen Kubikmeter Wasser. Neun Tiefbrunnen mit einer Tiefe von 80 bis 120 Meter gewährleisten die Wasserversorgung für die Haushalte des Versorgungsgebietes, das fast identisch mit dem Gebiet des ehemaligen Landkreises Mainburg ist.

Gegründet wurde der Zweckverband im Jahre 1963, zum ersten Verbandsvorsitzenden wurde der ehemalige

Bürgermeister der Gemeinde Ratzenhofen, Georg Rainer, gewählt.

Der Verbandsversammlung gehören heute 41 Verbandsräte, darunter Alois Bauer und Otto Wagner, sowie Bürgermeister Matthäus Faltermeier aus der Gemeinde Elsendorf, an. Faltermeier ist seit 2002 auch Vorsitzender des Zweckverbandes.

Zur Wasserqualität ist auf der neuen Internetseite des Zweckver-

bandes zu erfahren, dass der pH-Wert 7,57 (Grenzwert 6,5–9,5) und der Nitratgehalt 39,2 (50) beträgt. Der Härtegrad wird mit 3, also hart, eingestuft.

Turnusgemäße Trinkwasseruntersuchungen werden durch die Firma Agrolab durchgeführt. Die Analysen und Prüfberichte sind auf der Internetseite des Zweckverbandes Wasserversorgung unter www.zwvhallertau.de nachzulesen.

Mitteilungsblatt der Gemeinde Elsendorf

Bürgermeister Faltermeier
Telefon (0 87 53) 13 92
E-Mail: bgm@elsendorf.de

Verwaltungsgemeinschaft
Mainburg
Regensburger Straße 1
84048 Mainburg
Telefon (0 87 51) 86 34-0
Telefax (0 87 51) 86 34-49
E-Mail: vg@elsendorf.de

Sprechzeiten der VG:
Montag - Freitag
von 8 bis 12 Uhr,
Donnerstag von 13 bis 17 Uhr

Sprechstunden des
Bürgermeisters:
Jeden ersten Montag im Monat
im Sitzungssaal der Gemeinde:
von 19 bis 20 Uhr
(bei Bedarf auch länger)

Sie finden uns auch im
Internet:
www.elsendorf.de

Naturheilpraxis—Neueröffnung

Die Heilpraktikerin Hildegard Polz aus Freudenthal hat eine Praxis für Naturheilkunde und Homöopathie eröffnet. Bei der Eröffnungsfeier konnte sie als Ehrengast auch Bürgermeister Faltermeier begrüßen.

Hildegard Polz ist seit fast 30 Jahren begeisterte Anwenderin der Homöopathie sowie der Schüssler Salze und der Bachblüten und freut sich darauf, ihre langjährigen Erfahrungen an ihre Patienten weitergeben zu können.

Die Methoden des Heilpraktikers folgen drei grundlegenden Prinzipien:

- Sie nützen die natürlichen Abwehrkräfte und stimulieren und aktivieren diese.
- Sie wirken ganzheitlich und berücksichtigen stets das Zusammenspiel von Seele, Geist und Körper.
- Sie haben keine schädlichen Nebenwirkungen.

Zu den Behandlungsgebieten der Naturheilpraxis Polz zählen: Homöopathie, Schüssler Salze, Bachblüten, Energiearbeit, Phytotherapie, Hildegardmedizin, Klostermedizin, Blockadenlösung, Chakrabehandlung, Aura-behandlung, Austesten, Ausleiten, Lebensberatung, Impfbegleitung, Hilfe bei Kinderwunsch, Hilfe bei Konzentrationsstörung und Prüfungsangst, Gesundheitsprophylaxe, Wickel und Auflagen.



Sonstige Nachrichten

Änderungen bei der Sperrmüllanmeldung

Wie das Landratsamt Kelheim mitteilt, ist Sperrmüll grundsätzlich über die Internetseite des Entsorgers anzumelden (für die Gemeinde Elsendorf die Firma Heinz unter www.heinz-entsorgung.de).

Sollte diese Möglichkeit nicht bestehen, gibt es weiterhin die Möglichkeit, den Sperrmüll mit der grünen Sperrmüllmeldekarte anzumelden. Als kleinen Bürgerservice gibt es dazu ab dem nächsten Jahr die Neuerung, dass diese Karten nicht mehr frankiert werden müssen. Nach der Anmeldung werden Sie durch die Firma Heinz über den Abfuhrtag schriftlich informiert.

Anmeldeschluss für die Sperrmüllabfuhr im ersten Halbjahr 2011 ist übrigens Freitag, der 7. Januar 2011.

Photovoltaik

Auf dem Dach der Turnhalle und des Kindergartens wurden heuer Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von insgesamt rund 90 kWp installiert. Die Netto-Anschaffungskosten beliefen sich auf rund 261.000 Euro.

Bürgersinn

Die Gehwegverbindung von der Eichenstraße zur Weinbergstraße (Gidikreppenweg) in Elsendorf wurde von Stefan Schultz, Armin Brunner und Franz Jungbauer jun. in Eigenleistung gepflastert. Die Pflastersteine hatten Kerstin und Stefan Schultz kostenlos zur Verfügung gestellt. Soviel Bürgersinn verdient Anerkennung und Dank.

Gemeinde-Rundschau
Dezember 2010

Elsendorfer Kalender 2011

Der Elsendorfer Gemeindekalender mit allen Veranstaltungen des Jahres 2011 ist fertig und liegt ab sofort bei den örtlichen Geschäftsstellen der Banken, beim Kaufhaus Lonati und bei der Verwaltungsgemeinschaft Mainburg zum Preis von 2,50 Euro auf.

Streusalz wird knapp

Laut Mitteilung der Lieferfirmen werden die Streusalzlieferungen stark eingeschränkt. Wir bitten deshalb um Verständnis, dass nicht immer und überall gestreut werden kann.

Kalenderspruch

Wo Liebe ist, gibt es keine Furcht,
wo Geduld ist, gibt es keinen Zorn,
wo Fröhlichkeit ist, gibt es keinen Geiz.

Franz von Assisi